

Besprechungen

Geistliches Leben und christliche Praxis

Dizionario degli Istituti di Perfezione. Vol. VII: Pio II – Rzakda. Roma 1983: Edizione Paoline. 2078 Sp., geb., Preis nicht mitgeteilt.

Von dem ausführlichen, ja wohl sogar einzigartigen Lexikonwerk in italienischer Sprache liegt ein weiterer Band vor. Da wir – in unterschiedlicher Länge – auf die früher erschienenen Bände aufmerksam gemacht haben, braucht hier Stil, Anlage und Methodik des Werkes nicht nochmals vorgestellt zu werden. Es sei lediglich darauf hingewiesen, daß der vorliegende Band einige Grundsatzartikel zum Themenkreis Ordensleben enthält, die Beachtung verdienen und die jeweils zu veritablen Monographien geworden sind. Wenn es sich im folgenden auch um Spalten- und nicht um Seitennumerierungen handelt, so wird doch Umfang und Bedeutung solcher Artikel deutlich. Die Themen sind z. B.: Armut (povertà, 245–470); Bußwerke (pratiche spirituali e penitenziali, 431–502); Predigt (durch Ordensgemeinschaften, was auch ein Stück Pastoralgeschichte ist: predicazione, 531–572); Gebet (preghiera, 580–719); Profeß (professione, 884–971). – Dabei sind die verschiedenen Fachsektionen von Spezialisten geleitet; es kommt auch bei „praktischen“ Themen die theologische Rückfrage nicht zu kurz (außer beim Artikel „Professione“). Die Sektion für Grundsatzfragen liegt bei Kennern, den PP. Gribomont, J. Leclercq und J. M. Tillard. Parallelen und Verweise auf berührende Themen bei anderen Religionen sind ebenso berücksichtigt, wie Erträge der Humanwissenschaften. Für große Bibliotheken, Studienhäuser oder Provinzialate, wo italienisch gelesen wird, dürfte das Lexikon, damit auch dieser Band, zum festen Bestand werden.

P. Lippert

WEISMAYER, Josef: *Leben in Fülle*. Zur Geschichte und Theologie christlicher Spiritualität. Innsbruck, Wien 1983: Tyrolia-Verlag. 218 S., kt., DM 29,-.

Das Buch des Inhabers des Lehrstuhls für Spirituelle Theologie in Wien ist von großer inhaltlicher und formaler Straffheit und Geschlossenheit. Es ist deshalb schnell beschrieben. In vier Kapiteln mit vielen Unterabschnitten werden nach einer Grundlegung („Spiritualität – Theologie der Spiritualität. Zugänge und Wege“, 9–21) behandelt: Die Grundgestalt des geistlichen Lebens (22–79), darunter Grundformen, Glaube, Unterwegssein, Gemeinschaftsbezogenheit des geistlichen Lebens (2. Kap.); die „Dimensionen des geistlichen Lebens“, 80–189, darunter u. a.: Mystik, Meditation, Gebet, Leben in der Kirche, Welt als Aufgabe, Berufung und Beruf, Askese (= 3. Kapitel); schließlich in einem kürzeren 4. Kapitel: Berufung und Berufungen (u. a. zum Thema: alle zur Heiligkeit berufen; Ordensstand; Ehe und Familie, 190–218). – An dem Buch fällt auf, daß es sich, fast nach Art eines Handbuches, auf das Wesentliche beschränkt und sehr viel gediegene Information zur geistlichen Theologie bietet. Dazu werden die Erträge der einzelnen Abschnitte immer wieder in Zusammenfassungen gebündelt. Die Aussagen der Bibel sind umsichtig und gut gegliedert überall die Grundlage des Gesagten. Ein Buch dieser Art hat unvermeidlicherweise dann auch seine Schattenseiten: Handbücher informieren meist mehr als sie begeistern. Das gilt sicher auch für dieses Buch. Und: der guten, ausgewogenen Theorie des Geistlichen stehen allzu wenig Hilfen dazu gegenüber, wie der schwache Anfänger dies nun alles verwirklichen kann. Die Grundgefahr einer geistlichen Theologie, über die Wirklichkeit hinwegzureden, wird so nicht ganz vermieden, wenn auch manche wichtigen Hinweise (z. B. über das Unterwegssein, 54–66 u. a.) hier helfen könnten. Aber aufs ganze gesehen ergibt sich doch ein recht positives Bild, um so mehr als der Vf. in seinen Stellungnahmen Umsicht mit Deutlichkeit verbindet, was ja bei Äußerungen zur Spiritualität auch keine Selbstverständlichkeit ist. Das Buch wird besonders bei der Einführung jüngerer Ordensleute gute Dienste leisten können, wenn man die knappen Darlegungen in ihrer Inhaltfülle aufbereitet und die Beziehungen zur eigenen Situation aufzubauen vermag. P. Lippert